

Wahlfreiheit als Weg zur sozialen Nachhaltigkeit?

Die Organisation der Kleinkinderbetreuung in Österreich unter der Lupe

Dr. Fabienne Décieux, Institut für Soziologie, Universität Innsbruck

Dr. Eva-Maria Schmidt, Österreichisches Institut für Familienforschung an der Universität Wien

20. November 2025 - Care-Arbeit: Familien, Kinder und Jugendliche als Betreuende und Betreute

Agenda

- Ausgangspunkt: Krisen des Sorgens und Nachhaltigkeit
- Theoretischer Rahmen
- Politischer und gesellschaftlicher Kontext
- Kleinkinderbetreuung und Familienpolitik in Österreich – Wahlfreiheit und Geschlechterneutralität
 - Kleinkinderbetreuung in Österreich
 - Elternkarenzpolitik in Österreich
- Wahlfreiheit und Nachhaltigkeit

Ausgangspunkt: Krisen des Sorgens und Nachhaltigkeit

Globale Herausforderungen:

- Soziale und ökologische Krisen erfordern nachhaltige Entwicklungswege (Fraser 2022)
- SDGs (Sustainable Development Goals) der Vereinten Nationen als globaler Rahmen
Ziel: Würdevolles Leben für alle Menschen (exemplarisch: Novy et al. 2020)
- Sorge als Gattungstätigkeit (Tronto & Fisher 1990)

Ausgangspunkt: Krisen des Sorgens und Nachhaltigkeit

Relevante SDGs für Kinderbetreuung:

- SDG 1: Keine Armut
- SDG 3: Gesundheit und Wohlergehen
- SDG 4: Hochwertige Bildung
- SDG 5: Geschlechtergleichheit
- SDG 10: Weniger Ungleichheiten

Forschungsfragen:

Ist das österreichische Kinderbetreuungsregime sozial nachhaltig? Führt mehr Wahlfreiheit zu mehr Gleichheit?

Theoretischer Rahmen

Sorge als Grundlage der Gesellschaft:

- Sorge als universelle Bedingung des Menschseins und den Planeten (Doucet, 2023; Tronto, 2020)
- Fünf Phasen der Fürsorge:
 - *Caring about*
 - *Taking care of*
 - *Care-giving*
 - *Care-receiving*
 - *Caring with* (Tronto 2009; 2013)

Politischer und gesellschaftlicher Kontext

Welfare-Mix in Österreich:

- Kombination aus familiärer und institutioneller Sorge
- Hohe Ausgaben für Familien, aber Fokus auf monetäre Transfers

(Décieux & Deindl, 2025; Deindl, 2024; Schratzenstaller, 2022)

Geschlechterverhältnisse und Arbeitsmarkt:

- Frauen übernehmen weiterhin den Großteil der Sorgearbeit
- Männer bleiben überwiegend in Vollzeitbeschäftigung

(Riederer & Berghammer, 2020; Schmidt, 2024)

Politischer und gesellschaftlicher Kontext

Die Idee der Wahlfreiheit:

- Politische Konstruktion von „Wahlfreiheit“ (Auer & Welte, 2009; Schmidt, 2022), als neoliberales Konzept
- Verantwortung wird auf Individuen übertragen (Lessenich, 2013; Rau, 2010)
- Homines oeconomici statt homines curans (Lynch, 2021; Tronto, 2017)

Kleinkinderbetreuung und Familienpolitik in Österreich – Wahlfreiheit und Geschlechterneutralität

- Geschlechtslose Erwerbstätige
- Tradition des expliziten Familialismus in Bezug auf die Sorge (Décieux & Deindl, 2023; Deindl, 2024; Leitner, 2013)
- anhaltende geschlechtsspezifische Normen (Schmidt et al., 2025)

Gleichzeitigkeiten und Widersprüchlichkeiten die in Wahlfreiheit vermeintlich aufgelöst werden

„Ziel dieser Bundesregierung, Ziel von mir, war es tatsächlich Wahlfreiheit herzustellen: Es darf nicht sein, dass die Entscheidung der Eltern nach der Geburt des Kindes arbeiten zu gehen davon abhängt, ob ein Kinderbetreuungsplatzplatz vorhanden ist oder nicht. Sondern es soll die alleinige Entscheidung der Eltern sein, welche Betreuungsform sie wählen. Die Zeit ist mehr als reif dafür. Ich freue mich, dass es gelungen ist, dies im Zukunftsfonds des Finanzausgleichs so abzubilden.“ (Nehammer 2023)

Kleinkinderbetreuung in Österreich

Ausbau der frühkindlichen Bildung und Betreuung:

- Ziel: Reduzierung von sozialen Ungleichheiten und Förderung der Geschlechtergerechtigkeit
- Herausforderungen:
 - Investitionen unter OECD-Empfehlungen (unter 1 % des BIP)
 - Unzureichende Infrastruktur (z. B. fehlende Ganztagsplätze)
 - Mangel an qualifiziertem Personal

Soziale und kulturelle Barrieren:

- Vorurteile gegenüber institutioneller Betreuung („*Fremdbetreuung*")
- Dominante Geschlechternormen beeinflussen die Nutzung von ECEC

Elternkarenzpolitik in Österreich

Regelungen größtenteils geschlechtsneutral:

- Elternteilzeit und Pflegefreistellungen
- Familienzeit
- Mutterschutz
- Elternkarenz: 22+2 Monate
- Kinderbetreuungsgeld

Option 1 **KBG-Konto**: 15-35 Monate, 20% der Tage nicht übertragbar, max. €18.800, max. Zuverdienst €18.000/Jahr

Option 2 **einkommensabhängiges KBG**: 12-14 Monate, ~14% Tage nicht übertragbar, max. €32.200, max. Zuverdienst €8.100/Jahr

Elternkarenzpolitik in Österreich

Hohe Flexibilität und Wahlfreiheit durch Elternkarenzregelungen:

- Nach dem Mutterschutz komplette Gleichstellung beider Elternteile
- Entkoppelung von Elternkarenz und Kinderbetreuungsgeld
- Konto mit 487 theoretisch möglichen Optionen
- Gleiche Aufteilung von Karenz und Erwerb sehr gut umsetzbar und belohnt

Herausforderungen:

- Dominante Geschlechter- und Elternschaftsnormen
- Geschlechtsneutralität wird zu Ungleichheitsblindheit
- Wahlfreiheit reproduziert Ungleichheit:
 - Bestehende Gender Time & Care Gaps: Erwerbsausmaß und KBG-Väterquote von 15%
 - Bestehende Gender Pay & Pension Gaps (18,3% und 40,7%)

Wahlfreiheit und Nachhaltigkeit

- Ergebnisse und Ausblick

- Österreichs Kinderbetreuungsregime ist sozial nicht nachhaltig
- Geschlechterungleichheiten und soziale Ungleichheiten werden verfestigt oder sogar verschärft
- Sorge wird teilweise unter schlechten Bedingungen geleistet
- Strukturelle Trennung von Produktion und Reproduktion und die strukturelle Sorglosigkeit des Kapitalismus bleiben bestehen
- Individualisierung und Verantwortungsübertragung auf Familien
- Geschlechternormen und sozialen Strukturen werden ausgeklammert

Wahlfreiheit und Nachhaltigkeit

- Ergebnisse und Ausblick

Ausblick:

- Notwendigkeit einer radikalen Kritik und Entwicklung transformativer Sorge-Visionen
- Verknüpfung von sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit erforderlich

Wahlfreiheit als Weg zur sozialen Nachhaltigkeit?

Die Organisation der Kleinkinderbetreuung in Österreich unter der Lupe

Dr. Fabienne Décieux, Institut für Soziologie

Dr. Eva-Maria Schmidt, Österreichisches Institut für Familien Forschung

20. November 2025 - Care-Arbeit: Familien, Kinder und Jugendliche als Betreuende und Betreute